

An einer anderen Stelle wiederum wurden Kraftproduktionen ausgeführt. Ein Reiter ergriff vom Pferde herab ein am Boden stehendes Schaf beim Hinterschenkel, warf es mit geschwungenem Arm in die Luft und schnellte es von sich, so dass er den einen Fuss und einen Theil des Felles in der Hand behielt, während das Thier todt fortgeschleudert wurde. Dieses höchst rohe Schauspiel wurde auch von lauten Jubelrufen der Zuschauer begleitet.

Die ganze Scenerie glich einem Jahrmarkttreiben in einer grösseren europäischen Stadt, nur das gab der ganzen Scene ein eigenthümliches Gepräge, dass alles Publikum beritten war. Plötzlich ertönte überall der Ruf: *at kälä* (die Pferde kommen). Nun stürzte Alles zur Rennbahn und bald sammelten sich zu beiden Seiten der Bahn dichte Zuschauerhaufen. Ein kleiner Theil der Zuschauer ritt den Pferden entgegen, um, wie man mir mittheilte, dieselben anzufeuern.

In der Ferne wurden mehrere Gestalten erkennbar; es waren etwa 25 Pferde, die die übrigen weit überholt hatten. Jetzt begann eine wilde Scene. Kaum hatten sich die Pferde auf 1 Werst dem Ziele der Rennbahn genähert, als die Besitzer der Pferde und ihre Verwandten sich den laufenden Thieren näherten und die nachbleibenden mit Pfeifen, Steinwürfen, Schreien und Knutschlägen zur Eile antrieben. Als dieser wilde Haufe sich jetzt dem Ziele näherte, war nichts mehr zu erkennen. Es war nur ein Knäuel von über 100 Pferden, die unter dem heftigsten Getöse daherflogen, so dass ich nicht im Stande war, die Rennpferde mit den Augen zu verfolgen.

Man rieth mir, mich zur Seite zu begeben, da bald eine Scene entstehen werde, der beizuwohnen nicht ohne Gefahr wäre, und in der That dankte ich später meinem Begleiter für den guten Rath, denn jetzt begann ein so wildes Durcheinanderreiten, dass man leicht von den daherstürmenden Reiterhaufen vom Pferde geworfen und zerstampft werden konnte. Das ganze Publikum stürzte nämlich zu den Preisen, theils um an dem Schauspiele theilzunehmen, theils um dem, der gewonnen hatte, die Beute zu entreissen. Ich war nicht im Stande, das Gewirr vor meinen Augen zu enträthseln. Man hörte Schreien, Toben, Schimpfen, man sah, wie Leute von den Pferden gerissen wurden, wie das Publikum sich auf die Preise warf, so dass in wenigen Augenblicken nichts mehr von den letzteren zu sehen war. Man